



Klaus-Dieter Block und Britta Trapp Die Welt der Traditionssegler

Hinstorff 2012 • 144 Seiten • 19,80 • 978-3-356-01480-8

★★★★(★)

„Faszinierende Segelkultur und ihre Freunde in aller Welt – vorgestellt in einem repräsentativen Bildband“ verspricht die Homepage des Verlags, aber dies und der Titel des Bandes sind eine schlichte Irreführung potenzieller Leser und Käufer, denn es geht

weder um die Segelkultur als solche, noch hat der Band irgendetwas mit Segeln auf der ganzen Welt zu tun.

Im Gegenteil, es handelt sich um ein räumlich fast völlig auf die Ostsee, inhaltlich zur Gänze auf Großsegler beschränktes Umfeld, selbst der Nordatlantik kommt nur ganz peripher ins Bild. Eher trifft schon der Werbetext auf der Umschlagrückseite den Kern der Sache, wo u.a. gesagt wird: „Mehr als 120 Abbildungen setzen Oldtimer, Nach- und Neubauten in Szene, dazu reichen die Autoren ein wahres Füllhorn von Informationen: zu Schiffen und Betreibern, zu Seglerfesten, Organisatoren und Gästen in Deutschland und Europa“, obwohl auch hier verschwiegen wird, dass man mit dem Rest Europas außer der deutschen Ostseeküste hier nicht viel am Hut hat, und dass ausschließlich Großsegler mit den Oldtimern und Neubauten gemeint sind – dass es auch Yachten und eine Unzahl von kleineren Arbeitsschiffen in dieser Szene gibt, wird fast völlig ignoriert.

Hätte man dieses provinziell ausgerichtete Büchlein „Großsegler und die Traditionsszene in der Ostsee“ genannt, wäre kein Vorwurf des „Etikettenschwindels“ aufgekommen, so aber ist das – offenbar doch in erster Linie an eher laienhafte Fans der Oldtimer-Hafenszene (und nicht etwa die Segler) – gerichtete Werk eigentlich nur für Leser interessant, die während einer der Großsegelveranstaltungen in den Ostseehäfen vor Ort sind und dazu einige Insider-Informationen bekommen wollen. Anders kann man sich das reichlich idiosynkratische Kapitel *Die „Macher“ – Mit Mut und Enthusiasmus für alte Traditionen und für die Zukunft* (S. 109–120) nicht erklären, wo sehr ungleiche Personen vorgestellt werden, die auf die eine oder andere Art in diese Szene gehören.

Der Ärger des Rezensenten würde sich eher in Grenzen halten und er könnte sich über die teils recht hübschen Fotos (und den für Jugendliche sicher informativen Graphiken verschiedener Schiffs- und Riggtypen) freuen, wenn der überzogene Anspruch des Titels irgendwo auch thematisiert und relativiert worden wäre, aber so drängt sich der Verdacht auf, dass die Verfasser von der weiten und vielfältigen Welt der Traditionssegelei, wie sie etwa in Norwegen, England und Frankreich, auch an der Ostküste der USA oder in Australien, gepflegt wird, und auch fernab der schönen und spektakulären, aber doch sehr wenigen Großsegler, offenbar keine Ahnung haben oder wenigstens keinen Bezug dazu.

Insgesamt also eine nette Einführung in die Szene, am ehesten für Jugendliche, die einen Einstieg in das Thema vor Hafenfesten im Rahmen der Großsegler-Regatten brauchen, aber nichts für Insider oder Fachleute.